

Urlaubsort wechseln

Besser leben – nur wie? Zum Beispiel dann, wenn es um die Tage geht, die uns besonders am Herzen liegen. Planen Sie schon den nächsten Urlaub? Falls ja, hierzu ein paar Umwelttipps.

Über 70 Milliarden Euro geben die Deutschen jedes Jahr allein für Auslandsreisen aus – kaum ein Volk der Erde lässt sich seinen Urlaub mehr kosten. Durchschnittlich 29 Urlaubstage (plus gesetzliche Feiertage) gilt es jedes Jahr sinnvoll zu nutzen, daheim oder unterwegs. Viel Geld und viel Zeit, die Sie so oder so einsetzen können – mit oder ohne Rücksicht auf Natur und Umwelt. Naturerlebnis und gesundes Klima zählen zu den wichtigsten Reisemotiven der Deutschen. Umweltfreundlich reisen heißt also das Gebot – doch wie geht das eigentlich?

Kann denn Fliegen Sünde sein?

Vieles spricht dafür, die Umweltverträglichkeit einer Reise vorrangig am Energieverbrauch und den klimaschädlichen CO₂-Emissionen festzumachen. So kommt der Frage, wie Sie zu Ihrem Urlaubsort gelangen und sich dort fortbewegen, entscheidende Bedeutung zu. 40 Prozent der Deutschen steuern ihr Ziel bisher mit dem Auto an, knapp 45 Prozent mit dem Flugzeug. In Bus und Bahn setzen sich nur 8 bzw. 7 Prozent.

Nun sind viele Fernziele kaum anders als mit dem Flugzeug zu erreichen. Müssen wir künftig ganz darauf verzichten, Orte in Fernost, Südafrika, Australien oder Amerika einmal mit eigenen Augen zu sehen? Immerhin gibt es überall auf der Welt stark bedrohte Natur- und Nationalparke, deren Zukunft auch davon abhängt, dass die dort lebenden Menschen vom Tourismus besser leben können als davon, ihre Naturschätze auszubeuten. Andererseits schädigt Fliegen bekanntlich die Erdatmosphäre (was Londons anglikanischen Bischof Richard Chartres gar bewog, Urlaubsflüge als Sünde zu bezeichnen). Was also tun?

Wofür wie weit?

Stellen Sie doch bei Ihrer nächsten Urlaubsplanung folgende Frage in den Vordergrund: Wie weit muss ich wegfahren, um das, was ich erleben will, auch wirklich tun zu können? Schöne Strände, angenehmes Klima, landschaftliche oder kulturelle Attraktio-

nen sind ja auch in Mitteleuropa zu finden – und dann oft ohne großen Aufwand mit der Bahn zu bereisen.

Zieht es Sie dennoch in fernere Gefilde, reichen die wenigen Urlaubstage (und leider auch das Geld) oft nicht aus, um die Bahn oder das Schiff zu nutzen. Dann gibt es zum Flugzeug keine echte Alternative.

Zwei Dinge sollten Sie in diesem Fall beachten: Steht die Dauer Ihrer Reise in einem vernünftigen Verhältnis zum Energieverbrauch bei der An- und Abreise? Eine Flugreise nach Costa Rica wird nicht dadurch nachhaltig, dass Sie die zehn Tage zwischen Hin- und Rückflug in Naturreservaten verbringen. Außerdem tun Sie gut daran, von ► www.atmosfair.de (oder anderen seriösen Agenturen) die CO₂-Emissionen Ihres Fluges berechnen zu lassen. Sie können dann einen Geldbetrag spenden, den die Agentur an ein energiesparendes Projekt weiterleitet, um so die Emissionen Ihres Fluges auszugleichen. Manche mögen darin bloß einen Ablasshandel erkennen, der das Gewissen beruhigt. Grundsätzlich gilt jedenfalls: Emissionen zu vermeiden ist sinnvoller als Emissionen erst zu erzeugen und dann zu kompensieren.



Anders besser reisen

Wie vielseitig und interessant nachhaltige Reisen sein können, zeigen immer mehr Anbieter. Jahr für Jahr erweitert sich zum Beispiel das Angebot vieler BUND-Nationalparkhäuser – und der BUND-Reisen: Meist mit dem Zug geht es in europäische Wildnisregionen und darüber hinaus bis zum sibirischen Baikalsee. Als wichtigstes Umweltkriterium zeichnet BUND-Reisen der völlige Verzicht auf das Transportmittel Flugzeug aus.

Im »forum anders reisen« sind neben den BUND-Reisen weitere Anbieter vereint, die Nachhaltigkeit zu ihrer Prämisse erhoben haben. Auch sie verdienen Ihre Aufmerksamkeit. Alle aufgeführten Reisen erfüllen die Kriterien eines nachhaltigen Tourismus, der »langfristig ökologisch tragbar ist und wirtschaftlich machbar sowie ethisch und sozial gerecht für ortsansässige Gemeinschaften sein soll«. Flüge sind nur in bestimmten Fällen erlaubt.

Angestrebt wird ferner eine Verpflegung mit regionalen Öko-Produkten und ganz allgemein eine Wertschöpfung vor Ort. Tabu sind zum Beispiel Offroad-Touren mit Geländewagen, Helikopter-Skiing und andere Exzesse.

Fliegen schadet dem Klima

Die CO₂-Emissionen eines Fernfluges entsprechen ungefähr einem Jahr Autofahren. Das Öko-Institut hat den Klimaeffekt von Reisen inklusive Unterkunft und Verpflegung errechnet. So entspricht ein Mexiko-Urlaub 7200 kg CO₂-Äquivalenten, ein Mallorca-Urlaub 1200 kg, ein Deutschland-Urlaub 80 kg.

Verkehr – und mehr

Die Art der Mobilität bleibt ein entscheidendes Kriterium für die Nachhaltigkeit einer Reise. Urlaubsorte, die ihren Verkehr beruhigen und sich darum bemühen, öffentlich mit Bus oder Bahn erreichbar zu sein, verdienen Unterstützung. Doch auch dann sollte Ihre Anreise nicht in einem Großhotel enden, das grob in die Landschaft geklotzt wurde und dessen Betrieb und Freizeitangebote keine Rücksicht auf die Umwelt nehmen.

Wie also finden Sie eine an die Umgebung angepasste Unterkunft, von deren Umsatz möglichst die Einheimischen profitieren? Wer verspricht bevorzugt regionale und biologisch produzierte Lebensmittel zu verarbeiten und Abfall zu verwerten? Wo wird eine intakte Umwelt und reiche Natur als wichtige Ressource erkannt? Und wo trägt Ihr Urlaubsgeld dazu bei, den Naturschutz am Urlaubsort zu stärken? Sie müssen das nicht alles selbst recherchieren – die nachfolgenden Infoquellen erleichtern Ihre Urlaubsplanung.



Informationen

- BUND-Reisen, Reizcenter am Stresemannplatz, Stresemannplatz 10, 90489 Nürnberg, Tel. (0911) 58888-20, info@/ ► www.bund-reisen.de; Umweltfreundlich reisen, regionale Strukturen stärken – unter diesem Motto bietet BUND-Reisen eine Auswahl hochwertiger Wanderstudien- und Erlebnisreisen an, u.a. Spezialangebote für Familien und Umweltaktive.

- forum anders reisen e.V., Tel. (040) 18126 04-60, info@/ ► www.forumandersreisen.de: Dachverband für nachhaltigen Tourismus

- Viabono, Tel. (02205) 919835-0, info@/ ► www.viabono.de: Portal für umwelt- + klimafreundliches Reisen in Deutschland

- »Fahrtziel Natur«, eine Kooperation der Bahn mit BUND, NABU und VCD: 21 der schönsten deutschen Naturräume (plus je einen in Österreich und der Schweiz) präsentiert eine Broschüre unter ► www.fahrtziel-natur.de

- WWOOF (World Wide Opportunities on Organic Farms) vermittelt Kontakte zu ökologischen Bauernhöfen weltweit: Mitarbeit gegen freie Kost und Logis. ► www.wwof.net

- 25 Alpengemeinden in sechs Ländern mit Mobilitätsgarantie: Alpine Pearls, info@/ ► www.alpine-pearls.com, Tel. +43 (6466) 20020, Weng 42, A-5453 Werfenweng

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

Tel. (030) 27586-40 • Fax: -440
► www.bund.net • info@bund.net
Redaktion und Text: Severin Zillich

Unterstützung bei der Recherche: Jens Hilgenberg
V.i.S.d.P.: Yvonne Weber
Produktion: N & U GmbH • Druck: Z.B.I